

Pauluskirche

1903 In Anwesenheit des Königs Wilhelm II. und seiner Gattin Charlotte wird die evangelische Pauluskirche am 8. März eingeweiht. Sie bietet nun 1000 Plätze, elektrisches Licht und einen elektrischen Antrieb für Glocken und Orgel. Die Entwürfe der Kirche im neoromanischen Stil stammen von Oberbaurat Heinrich Dolmetsch.

1918 Dr. Gotthilf Schenkel nimmt 1918 sein Amt als Stadtpfarrer an der Pauluskirche auf. Während des Dritten Reichs setzt er sich entschieden gegen den Nationalsozialismus ein. Unter dem Druck der NSDAP muss er deshalb seine Pfarrstelle aufgeben. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitet er von 1951 bis 1953 als „Kultminister“ Baden-Württembergs; das entspricht dem heutigen Kultusminister.

1944 Am 10. September, zwei Stunden nach dem Gottesdienst, treffen Bomben die Kirche. Das gesamte Gebäude brennt aus, einzig der Turm bleibt unversehrt.

1948 Der Wiederaufbau der Pauluskirche beginnt.

1952 Vier Jahre später wird sie eingeweiht.

1983 Auf den Umbau folgt die Neugestaltung der Pauluskirche: Der Bad Cannstatter Kunstmaler Willy Wiedmann gestaltet die Bilder für den Innenraum, in den eine vollmechanische Mühleisenorgel eingebaut ist. Das Glasfenster von Christian Oehler bleibt erhalten.

1984 Auf die dritte Grundsteinlegung am 7. Juni folgt die dritte Einweihung am 30. September.

